

Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **39 (1964)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rundschau

33 000 mehr ausländische Arbeitskräfte

Mit einiger Spannung sah man dem Ergebnis der alljährlichen Februarerhebung über den Bestand der kontrollpflichtigen ausländischen Arbeitskräfte entgegen. Anfangs März 1963 hatte der Bundesrat die ersten Beschränkungen verfügt, um den Zustrom ausländischer Arbeitskräfte zu drosseln. Der Vergleich zwischen den Zahlen der Februarerhebung 1963 mit denen der Februarerhebung 1964 erlaubt, sich über die Wirksamkeit jener Maßnahmen ein Urteil zu bilden:

Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit veröffentlichte eine Mitteilung, der zu entnehmen ist, daß Ende Februar 1964

546 244 ausländische Arbeitskräfte gezählt wurden, wovon 345 213 Männer und 201 031 Frauen. Gegenüber dem Stand vom Februar 1963 beträgt die Zunahme 33 832 oder 6,6 Prozent. Da der Bestand von Februar 1962 bis Februar 1963 um 66 802 (14,9 Prozent) gestiegen war, hat sich der Zuwachs der absoluten Zahl nach von 1963 auf 1964 rund um die Hälfte reduziert.

Aus dem weiteren vom BIGA veröffentlichten Zahlenmaterial ergibt sich, daß, verglichen mit dem Februarstand 1963, die Saisonarbeiter um 9060 oder 17,2 Prozent, die Nichtsaisonarbeiter um 24 416 oder 5,8 Prozent und die Grenzgänger um 356 oder 0,7 Prozent zugenommen haben.

Der Wohnungsmarkt in Zürich wieder schlimmer

Über die Entwicklung des Wohnungsmarktes geben die folgenden Zahlen Aufschluß:

	Vorrat an leeren Wohnungen in Prozenten aller Wohnungen	
	1963	1964
1. Januar	0,016	0,017
1. April	0,009	0,014
1. Mai	0,021	0,012
1. Juli	0,022	
1. Oktober	0,007	
1. November	0,007	
1. Dezember	0,008	

Vom Gesamtbestand von 149 807 Wohnungen (Vorjahr 148 479) standen am Berichtstag in der ganzen Stadt deren 18 leer, von denen zwei schon vermietet waren (Vorjahr 31 beziehungsweise 8). In den Stadtkreisen 1, 3, 4 und 5 ist der Leerwohnungsvorrat erschöpft; den größten Vorrat weisen die Kreise 1 und 7 mit 0,046 beziehungsweise 0,045 Prozent auf. Von den leerstehenden Wohnungen sind zehn mit über 4000 Franken, zwei mit 3001 bis 4000 Franken, drei mit 2001 bis

2500 Franken und drei mit bis 2000 Franken Mietzins. Sieben von 18 Wohnungen wurden vor 1940, eine im Jahre 1959 und zehn in den Jahren 1963/64 erstellt.

Resolution des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins zum Problem der Förderung des Wohnungsbaus

Zahlreiche Arbeitnehmer leiden unter der Wohnungsnot; davon werden vor allem auch die Angestellten betroffen, für welche die öffentliche Wohnbauförderung bisher wenig wirksam war. Im Rahmen der Konjunkturdämpfung, deren Notwendigkeit wir bejahen, besteht die Gefahr, daß die Wohnungsproduktion als Folge der Kreditbeschränkung zurückgeht.

Die Delegiertenversammlung des SKV begrüßt deshalb die Absicht des Bundesrates, den eidgenössischen Räten diesen Herbst Vorschläge zur Förderung des Wohnungsbaus zu unterbreiten. Sie erwartet, daß die vorgesehene Aktion auch den mittelständischen Wohnungsbau in genügendem Maße berücksichtigt.

Zur Überwindung der Wohnungsnot fordert die Delegiertenversammlung des SKV vor allem

- Sicherstellung der Wohnbaufinanzierung
- großzügige und rasche Erschließung von Bauland durch die Gemeinden
- eine bessere Rationalisierung der Baumethoden
- sinnvolle Bauplanung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, sozialen und Verkehrsbedürfnisse
- freie Konkurrenz im Baugewerbe

Mehr Aluminium im Bausektor

Der Absatz von Aluminium wird in den nächsten Jahren in Europa weiter zunehmen. Dies ergibt sich aus einer Gegenüberstellung der technischen Entwicklung in der Verwendung von Aluminium im Bausektor in den USA und in Westeuropa. Die Bauwirtschaft absorbiert in den USA 25 Prozent der Aluminiumproduktion, in Europa erst 10 Prozent.

Die Lage der alten Menschen

war Gegenstand einer Debatte im deutschen Bundestag.

Hierbei erklärte der Bundesinnenminister, der Wohnungsbau für alte Menschen solle das Ziel haben, innerhalb geschlossener Siedlungen besondere Unterbringungsarten zu ermöglichen. Dabei sei an Ein- bis Zweizimmerwohnungen für Alleinstehende und Ehepaare in Reihenhäusern mit höchstens zwei Stockwerken sowie in Wohnblöcken mit Appartements für behinderte und pflegebedürftige alte Men-

schen gedacht. Über die Bereitstellung größerer Bundesmittel für die Förderung solcher Bauvorhaben steht eine Entscheidung allerdings leider noch aus.

Ein Altenwohnhaus

hat die Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Köln-Süd in Bau genommen, in dem 62 Ehepaare oder Alleinstehende wohnen können.

Das ganz besondere menschliche Verständnis für die betagten Genossenschaftsmitglieder kommt auch in dem Bericht zum Ausdruck, den die Genossenschaft Köln-Süd kürzlich aus Anlaß ihres 65-jährigen Bestehens herausgegeben hat. Dort heißt es: «Für unsere alten Leute gilt der Grundsatz, wenn einer uns durch den Tod verläßt und der andere allein übrigbleibt, ist seine Wohnung für uns unantastbar, und sie ist und bleibt sein Heim.»

Eine der großen Genossenschaften in Berlin,

der Erbbauverein Moabit, hat am 7. März 1964 das 60-jährige Bestehen feiern können. Die Organe der Genossenschaft beschlossen, die bei solchen Anlässen für Veranstaltungen üblicher Art bereitgestellten Mittel als Ausdruck des genossenschaftlichen Selbsthilfedankens der breiten Öffentlichkeit als Jubiläumsgeschenk zukommen zu lassen. Für Schulkinder in 15 Schulen von 9 Westberliner Bezirken werden in Übereinstimmung mit der Verkehrswacht Maßnahmen der Verkehrserziehung finanziert. Außerdem werden Kinder westdeutscher Eltern, die sich an der Ferienaktion Berlin beteiligt haben, nach Berlin eingeladen. Der alten Mitglieder und Mitarbeiter der Genossenschaft wird in besonderer Form gedacht.

Jeder zweite Österreicher lebt in Zimmer-Küche oder Einzelraum

In 242 000 Wohnungen in Österreich entfallen auf einen einzelnen Wohnraum mehr als drei Personen. Rund ein Drittel der österreichischen Wohnungen besteht nur aus zwei Räumen. In diesen Zimmer-Küche-Wohnungen müssen 2,1 Millionen Menschen leben. Insgesamt gibt es in Österreich nach der Wohnungszählung des Jahres 1961 rund 2 152 000 Wohnungen. Ein Viertel davon sind Einzelräume, ein Drittel der Wohnungen besteht aus Zimmer und Küche. In diesen Kleinstwohnungen lebt fast die Hälfte der Bevölkerung. Während man also in unserem östlichen Nachbarland, ganz allgemein gesprochen, sehr, sehr eng zusammen wohnt, hat es ein ganz kleiner

Teil der Bevölkerung in dieser Beziehung etwas besser. Denn in den rund 12 000 Wohnungen, die über mehr als neun Räume verfügen, leben nur 72 000 Menschen.

Der Wohnungsbau in den Vereinigten Staaten

Die Inangriffnahme neuer Wohnungsbauten ging im April nach den Berechnungen des Handelsdepartements um 6 Prozent auf 1 558 000 Einheiten (Jahres-

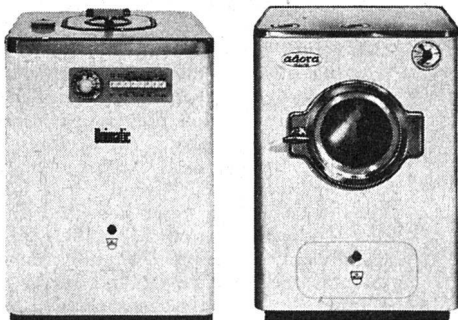
stand nach saisonalen Berichtigungen) zurück; im März war ein Jahresstand von 1 665 000 Wohnungen registriert worden. Im Berichtsmonat lag die Inangriffnahme neuer Wohnungsbauten auch um 4 Prozent niedriger als im April 1963; damals hatte er 1 618 000 Einheiten betragen.

Im amerikanischen Baugewerbe ist man aber der Auffassung, daß der Wohnungsbau sich noch immer auf einem recht respektablem Niveau bewege. Ein Vertreter der National Association of Home Builders erklärte, die Nachfrage sei wei-

terhin groß und gesund, und Hypothekarkredite stünden reichlich zur Verfügung. Nur in vereinzelten Fällen könne man von einem übersetzten Wohnungsbau sprechen. Ein allgemeiner Rückgang der Aktivität sei deshalb auf diesem Gebiet der Bautätigkeit nicht zu erwarten. Die Abnahme der Inangriffnahme neuer Wohnungsbauten im April bilde durchaus keine Überraschung. Das Tempo und der Umfang von Neubauten könnten nicht weiter steigen, da die Zunahme nun viele Monate angehalten habe.

Sabez liefert prompt ab Lager Waschautomaten Unimatic 4 und 6 kg, Adora Diva 3,5 – 4 kg, Wäschetrockner Adora Tropic

Sanitär-Bedarf AG Zürich 8/32, Sanitäre Apparate und Armaturen
Kreuzstrasse 54, Telefon 051/24 67 33



Sabez

Wasch-Auto-maten

Ygnis

Ygnis-Kessel weltweit begehrt

YGNIS-RAYOL, der Hochleistungskessel mit 100% Heizfläche

Seit 20 Jahren baut YGNIS Hochleistungskessel mit Ueberdruckfeuerung. YGNIS leistete Pionierarbeit.

Das YGNIS-Verbrennungsprinzip wird heute als bahnbrechend anerkannt.

Nur YGNIS-Kessel besitzen die patentierte Flammenrückführung im Feuer-raum. Die daraus sich ergebenden YGNIS-Vorteile sind überzeugend:

Kleine Abmessungen – Reduktion der üblichen Kaminquerschnitte um 60%

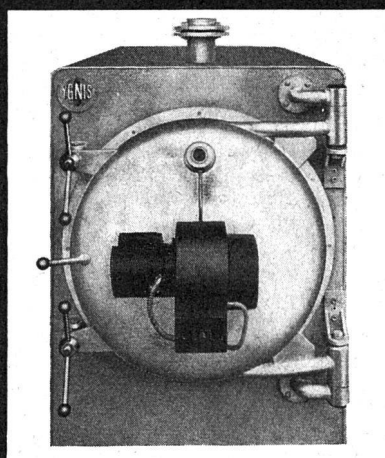
Einsparung an Baukosten

Hohe Brennstoff-Ausnützung – Geringer Bedienungsaufwand

Senkung der Betriebskosten

Gleichmäßige Heizflächenbelastung – Ideale Reinigungsmöglichkeiten

Erhöhung der Lebensdauer



YGNIS-Hochleistungskessel versehen seit zwei Jahrzehnten erfolgreich ihre Dienste in:

Wohn- und Hochhäusern – Siedlungen – Hotels – Spitälern – Industrieanlagen und Fernheizwerken.

Das YGNIS-Programm umfaßt:

Warmwasserkessel – Heißwasserkessel – Dampfkessel – Kombikessel für Warmwasserbereitung – für feste, gasförmige und flüssige Brennstoffe – für Leistungen von 100 000 bis 4 000 000 kcal/h – Betriebsdruck bis 13 atü.

Der YGNIS-Kessel – ein Schweizer Produkt – ist im In- und Ausland durch Patente geschützt und wird heute in 17 Ländern auf 4 Kontinenten in Lizenz gebaut.

Alles in allem: NUR YGNIS IST YGNIS

Ygnis Kessel ag Luzern Basel-Lausanne-Zürich